

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 16.11.2023,
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Johannes Maus Velen

Mitglieder:

Markus Berger	Heiden	bis TOP 5
Wilhelm Ebbing	Velen	
Dr. med. Sarah Gößling	Raesfeld	Vertretung für Herrn Heinz-Josef Elpers, bis TOP 8
Otger Harks	Stadtlohn	
Michael Hösing	Bocholt	
Günther Kremer	Velen	Vertretung für Herrn Hermann Holtkamp, bis TOP 7
Daniel Leuders	Vreden	
Herbert Moritz	Heek	
Heinrich Rülfig	Rhede	
Markus Schulte	Gronau	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Katharina Terhan	Gronau	
Christel Wegmann	Rhede	Vertretung für Herrn Frank Hadder
Alfons Wissing	Schöppingen	

beratende Mitglieder:

Marc Kublun Gescher

Gäste:

Dr. Dietmar Ikemeyer zu TOP 7
Heinrich-Ludger Rövekamp zu TOP 7

Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues Ltd. Kreisbaudirektor
Bernd Garvert
Friedel Wielers
Michael Weitzell
Edith Gülker
Anne-Katrin Kremer

Es fehlen entschuldigt:

Heinz-Josef Elpers	Ahaus
Frank Hadder	Borken
Hermann Holtkamp	Vreden
Bettina Hueske	Südlohn
Johannes Rave	Velen

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Johannes Maus eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Ausschuss in einer Schweigeminute den Verstorbenen:

- Kordula Blickmann, Leiterin des Fachbereiches Natur und Umwelt, verstarb am 17. September 2023
- Norbert Schulkorf, seit 2009 stellvertretendes Mitglied der SPD im Umweltausschuss, verstarb am 14. Oktober 2023.

Im Anschluss nimmt Herr Maus die deklaratorische Verpflichtung auf die Formel für Ausschussmitglieder, die nicht dem Kreistag angehören, vor. Folgende Anwesende werden vereidigt: Günther Kremer.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Klimaschutzkonzept 3.0 - Weiteres Vorgehen im Starterpaket der Maßnahmensteckbriefe Vorlage: 0305/2023/KREIS

Berichtersteller: Michael Weitzell / Edith Gülker

Herr Weitzell erinnert an die einstimmige Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes 3.0 im März 2023. Aus 28 Maßnahmen seien 13 benannt worden, die in den kommenden ein bis drei Jahren prioritär umgesetzt werden sollen. Im Mai seien dem Ausschuss bereits erste Zwischenergebnisse vorgestellt worden. Die Kreisverwaltung sei gut in die Umsetzung gestartet.

Zur Maßnahme EN 1 – Ausbau der Windenergie habe die Kreisverwaltung die Kommunen zuletzt über entsprechende Einnahmemöglichkeiten nach § 6 EEG verbunden mit jeweils standortbezogenen Flächenangaben informiert. Die zur Verfügung gestellten Unterlagen könnten nun genutzt werden, um entsprechende Verträge mit den Betreibern abzuschließen, berichtet Frau Gülker.

Zu Maßnahme EN 3 – Ausbau Dachflächen-PV sollen die intensiven Bemühungen fortgesetzt werden. Der Fokus werde hier insbesondere auf Informations- und Beratungsformat in enger Abstimmung mit den Kommunen gesetzt.

Zu Maßnahme GW 1 – Stärkung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen berichtet Frau Gülker, es finde monatlich eine Zusammenkunft (überwiegend online) mit den Klimaschutzmanagern der Kommunen und Frau Wiltink, zuständige Mitarbeiterin in der Kreisverwaltung, statt. Dabei werde vorwiegend inhaltlich an Themenstellungen gearbeitet.

Auch auf operativer Ebene arbeite das kommunale Netzwerk intensiv zusammen, berichtet Frau Gülker. Besonders hebe sie in dem Zusammenhang die im September veranstalteten Klimawochen vor, innerhalb derer 40 Veranstalter mehr als 60 Veranstaltungen angeboten haben. Die Resonanz der Besucherinnen und Besucher sei durchweg positiv gewesen.

Mit Blick auf die einstimmige Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes 3.0 sei eine gute Basis geschaffen worden, die die Verwaltung nun bislang hervorragend vorantreibe und umsetze, lobt Herr Schulte. Das Konzept biete so Rahmen und Orientierung für alle Beteiligten – Institutionen wie auch Bürgerinnen und Bürger.

Er richte sein Lob an die Verwaltung für die hervorragende Arbeit, betont Herr Harks. Besonders hebe er die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis hervor. Als Mitglied im Rat der Stadt Stadtlohn profitiere er auch Vorort von der guten Netzwerkarbeit. Die Bündelungsfunktion des Kreises sei wichtig und solle unbedingt fortgesetzt werden.

Auf Anregung von Herrn Rülfig, auch den Netzausbau in den Aktivitäten zu berücksichtigen, erläutert Herr Weitzell, dass dieser nicht im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung liege. Gleichwohl begleite die Kreisverwaltung den ganzheitlichen Ausbau der Netze durch Abstimmungen mit den Kommunen und den lokalen Stadtwerken sowie der Westnetz. Auch vor diesem Hintergrund finde am 12. Dezember 2023 im Kreishaus ein gemeinsames Gespräch im Sinne eines „Runden Tisches Energie“ mit maßgeblichen Beteiligten, darunter insbesondere die Kommunen und Versorgungsunternehmen, statt.

Er schließe sich den Ausführungen an und lobe die geleistete Arbeit der Verwaltung, so Herr Ebbing. Hinsichtlich des unzureichenden Netzausbaus verweise er auf die jeweiligen Zuständigkeiten, die nicht beim Kreis Borken lägen.

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz nimmt den Bericht zum Klimaschutzkonzept 3.0 – Weiteres Vorgehen im Starterparket der Maßnahmensteckbriefe zur Kenntnis.

Punkt 2: Förderprogramme Klimaschutz und Ehrenamt
Vorlage: 0333/2023/KREIS

Berichterstatte: Michael Weitzell

Das im September gestartete Förderprogramm „Klimaschutz in gemeinnützigen Vereinen und Organisationen im Kreis Borken“ sei auf große Resonanz gestoßen, berichtet Herr Weitzell. Am 13.11. sei der erste Förderbescheid offiziell überreicht worden.

Bereits nach vier Wochen seien über 30 sorgfältig erarbeitete Anträge eingegangen, so dass das zur Verfügung gestellte Budget von 500.000 € nach Prüfung der Anträge um rund 290.000 € überschritten werde.

Um dennoch alle zuwendungsfähigen 25 Förderanträge bewilligen zu können, könnte zur Deckung des Differenzbetrages prinzipiell auf Restmittel im Klimaschutzbudget aus den letzten zwei Jahren zurückgegriffen werden. erläutert Herr Weitzell bezugnehmend auf die Sitzungsvorlage. Dies sei bereits in der letzten Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung angeregt worden. Alternativ hierzu müssten entweder nach dem Windhundprinzip die überhängenden Anträge abgelegt werden bzw. mögliche weitere Bewilligungen im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 geklärt werden.

Er zeige sich erfreut über den Erfolg des Förderprogrammes, lobt Herr Schulte. Durch das Projekt hätten tolle klimaschützende Vorhaben im Ehrenamt gefördert werden können, die sonst nicht durchgeführt worden wären. Das Geld fließe zurück in die Kommunen, die sich vermutlich sonst perspektivisch selbst hätten einbringen müssen. Angesichts der positiven und ernsthaften Resonanz empfehle die CDU-Fraktion daher, zur Finanzierung des Differenzbetrages auf die verfügbaren Restmittel und sofern erforderlich überplanmäßige Mittel zurückzugreifen. Im Ergebnis sollten alle zuwendungsfähigen Anträge noch in 2023 bewilligt werden.

Dem schließe sich seine Fraktion an, erläutert Herr Rülfig. Es sei ein tolles Förderprogramm, das auch für 2024 mit eingeplant werden sollte.

Er danke der Verwaltung für die gute Umsetzung des Projektes, betont Herr Harks. Dieses zielgerichtete Förderprogramm solle weiterverfolgt werden. Seine Fraktion spreche sich daher ebenfalls für eine Deckung der Budgetüberschreitung aus den vorhandenen Restmitteln aus.

Herr Maus lässt über den Vorschlag abstimmen:

Beschluss zu I.: einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag Folgendes zu beschließen:

Zuwendungsfähige Förderanträge, die nach Ausschöpfung des geplanten Förderbudgets eingereicht wurden, werden in 2023 bewilligt. Hierfür werden Restmittel des allgemeinen Klimaschutzbudgets aus den Jahren 2022/23 (rund 200 T-EUR) und Restmittel des Förderprogramms Batteriespeicher (rund 40 T-EUR) genutzt. Darüber hinaus werden überplanmäßig Mittel (rund 50 T-EUR) bereitgestellt.

Das Förderprogramm „Batteriespeicher“ laufe entsprechend der gegenwärtigen Beschlussfassung am Jahresende aus, berichtet Herr Weitzell. Es sei nun zu überlegen, wie damit weiter umgegangen werden solle. Die Handlungsoptionen würden in der Sitzungsvorlage dargestellt.

Das Programm laufe insgesamt gut, äußert Herr Harks. Da die potentiell förderberechtigten Personen nun Jahr für Jahr zunehmen würden, sei für das Programm Kontinuität sehr wichtig. Er schlage daher vor, das Programm für ein weiteres Jahr zu verlängern.

Den Ausführungen und dem Wunsch einer Fortsetzung m schließe sich seine Fraktion an, so Herr Leuders.

Auch seine Fraktion sehe die Erforderlichkeit der Kontinuität für den Erfolg des Förderprogrammes, so Herr Schulte. Seine Fraktion spreche sich allerdings dafür aus, das weitere Verfahren im Rahmen der bevorstehenden Haushaltsberatungen für 2024 zu klären.

Auch seine Fraktion spreche sich für eine Entscheidung zum Fortgang im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 aus, so Herr Ebbing.

Herr Maus lässt zunächst über den weitergehenden Vorschlag abstimmen, eine Fortsetzung des Förderprogrammes schon im Zuge der nächsten Sitzung des Kreistages zu beschließen:

Der Kreistag beschließt die Verlängerung der Förderrichtlinie Batteriespeicher bis zum 31.12.2024. Ab 01.01.2024 können Betreiber von PV-Dachflächen-Anlagen, die vor dem 01.01.2006 in Betrieb genommen worden sind, einen Antrag zur Förderung eines stationären Batteriespeichers im Rahmen der Richtlinie stellen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Richtlinie entsprechend anzupassen. Im Haushalt 2024 wird in Anlehnung an das ursprüngliche Jahresbudget des Förderprogramms (im Rahmen der Allianz für Klimaschutz) ein Förderbudget in Höhe von 55 T-EUR veranschlagt.

Beschluss zu II.: 6 Ja-Stimmen
11 Nein-Stimmen

Der Vorschlag ist abgelehnt.

Herr Maus lässt so dann über den Vorschlag abstimmen, eine Fortsetzung des Förderprogrammes im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2024 zu klären:

Beschluss zu II.: einstimmig bei 6 Enthaltungen

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag Folgendes zu beschließen:

Über eine Fortführung des Förderprogramms Batteriespeicher wird im Rahmen der Beratungen zum Kreishaushalt 2024 entschieden.

Punkt 3: Fortführung Klimaschutzpreis "Klima macht Schule" 2024
Vorlage: 0345/2023/KREIS

Berichterstatter: Edith Gülker

Frau Gülker berichtet über den mittlerweile zweiten Durchlauf des Klimaschutzpreises „Klima macht Schule“, für den sich in diesem Jahr auch weiterführende Schulen bewerben konnten.

Besonders erfreut sei sie, dass sich durch den Klimaschutzpreis ein intensiverer Kontakt zu einzelnen Schulen wie dem Remigianum Borken entstanden sei, so dass die Schule sich auch mit einer Ausstellung an den diesjährigen Klimawochen beteiligt habe.

Aufgrund der positiven Resonanz schlage die Verwaltung nun vor, auch im kommenden Jahr wieder einen Klimaschutzpreis für Schulen im bisherigen Format auszuloben, so Frau Gülker.

Er befürworte das Projekt, da Kinder schon frühzeitig für das Thema Klimaschutz sensibilisiert werden müssten, so Herr Schulte. Das Projekt sei dahingehend ein wichtiges Element. Seine Fraktion befürworte daher eine Fortführung des Klimaschutzpreises.

Seine Fraktion spreche volle Unterstützung für die Weiterführung des Klimaschutzpreises in der bewährten Form aus, betont Herr Harks. Kontinuität sei auch hier sehr wichtig.

Er unterstreiche in dem Kontext insbesondere die Einbindung des BNE Regionalzentrums, ergänzt Herr Leuders.

Herr Maus lässt über den Vorschlag abstimmen:

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz empfiehlt dem Kreistag Folgendes zu beschließen:

Der Sachstand zum Klimaschutzpreis 2023 wird zur Kenntnis genommen. Der Klimaschutzpreis 2024 wird als Wettbewerb für Grundschulen und weiterführende Schulen ausgelobt. Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel erfolgt aus Restmitteln des Klimaschutzbudgets 2023.

Punkt 4: Sachstand Waldkonzept
Vorlage: 0313/2023/KREIS

Berichterstatter: Friedel Wielers

Herr Wielers berichtet zum aktuellen Sachstand Waldkonzept. Ziel des Waldkonzeptes sei es, ein Leitbild zum Thema Wald im Kreis Borken auch unter Aspekten der Klimafolgenanpassung zu erstellen. Derzeit befinde man sich in der Grundlagenbearbeitung, die Hinzuzie-

hung eines Fachbüros stehe nun als nächster Schritt an. Der Ausschuss werde über die weiteren Entwicklungen regelmäßig informiert.

Auf Nachfrage von Herrn Leuders zur Entwicklung der Waldflächen und auch den Erfolg der eingeleiteten Aufwertungsmaßnahmen berichtet Herr Grothues, genau zur Beantwortung solcher Fragen werde das Waldkonzept mit Hinzuziehung eines externen Büros erstellt.

Auf Nachfrage von Herrn Ebbing erläutert Herr Grothues, auch Wirtschaftswälder würden in das Konzept mit einbezogen und betrachtet.

Er bitte darum, auch in Waldflächen gelegene Moorflächen in die Betrachtung mit einzubeziehen, regt Herr Rülfiing an.

Herr Schulte regt ergänzend an, zur besseren Visualisierung auch einen Plan in das Waldkonzept mit aufzunehmen.

Seine Fraktion befürworte die Pläne zur Erstellung eines Waldkonzeptes, so Herr Harks. Unter der engen Einbindung auch der Politik sei so eine gemeinsame Entwicklung dessen möglich.

Die Ausführungen zum Sachstand Waldkonzept werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 5: Bericht zur 1. Aa-Konferenz
Vorlage: 0348/2023/KREIS

Berichterstatter: Friedel Wielers

Herr Wielers berichtet mit Blick auf die Präsentation (**Anlage 1**) das Hochwasserschutzkonzept entlang der Bocholter Aa habe bundesweite Anerkennung gefunden. Gemeinsam mit den 9 beteiligten Kommunen habe sich der Kreis Borken in einen Letter of Intent zu einer weiteren Zusammenarbeit an der Bocholter Aa verständigt, wozu auch die jährlich vorgesehene Aa-Konferenz gehöre. Zusätzlich zu diesen Treffen seien auch regelmäßige Treffen auf Fach- und Arbeitsebene vorgesehen, um so das Projekt weiter voranzubringen, erläutert Herr Wielers.

Mit Blick auf die Auszeichnung „Blauer Kompass“ für das Hochwasserschutzkonzept betont Herr Maus, es sei einmalig, dass so viele Kommunen für die Kooperation hätten gewonnen werden können.

Er freue sich, dass neben dem Gefährdungspotential durch Hochwasser und Starkregen für die Bocholter Aa auch touristische Aspekte unter Hinzunahme der Niederlande in dem Projekt berücksichtigt würden, so Herr Hösing.

Auf Nachfrage von Herrn Rülfiing, vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen auch das Thema Wasserrückhaltung in den Fokus zu nehmen, berichtet Herr Grothues, hier sei bereits ein Interreg Projekt gemeinsam mit der GPRW in Planung, in dem genau diese Thematik verfolgt werden solle.

Auf Anregung von Herrn Leuders, im Hinblick auf das wichtige Thema des Katastrophenschutzes nicht nur den Blick auf die Bocholter Aa, sondern auch auf die Gewässer im Nordkreis zu richten, berichtet Herr Grothues, alle Flusseinheiten im Kreis Borken seien auf dem gleichen Stand. Es seien lediglich jeweils verschiedene Projekte auf den Weg gebracht worden.

Vergleichbar mit den Bemühungen der Stadt Stadtlohn, in den Hochwasserschutz zu investieren, sei im gesamten Kreisgebiet sowie auch in der niederländischen Grenzregion unterschiedliche Projekte zum Schutz der Gewässer in der Umsetzung, fasst Herr Harks zusammen. Insofern werde kein Gewässer ausgelassen.

Der Bericht zur 1. Aa-Konferenz wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 6: Controllingbericht zum 30.09.2023
Vorlage: 0300/2023/KREIS

Berichterstatter: Bernd Garvert

Die Ergebnisse des Controllingberichtes zum 30.09.2023 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 7: Sachstand zur Umsetzung der Beschlussfassung zu den Haushaltsanträgen 06-02: Kräuterreiches Grünland sowie 06-04: 1000-Bäume-Programm für den Kreis Borken
Vorlage: 0314/2023/KREIS

Berichterstatter: Hubert Grothues

Der Vorsitzende Herr Maus begrüßt Herrn Dr. Dietmar Ikemeyer, Biologische Station Zwillbrock, sowie Herrn Rövekamp, Kreisstelle der Landwirtschaftskammer.

Einleitend führt Herr Grothues aus, zum Projekt 1000-Bäume für den Kreis Borken seien in Kooperation mit der Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken in der jüngsten Obstbaumpflanzaktion 1.122 Bäume beantragt worden. Das Projekt sei ein voller Erfolg. Er danke daher an dieser Stelle der Naturfördergesellschaft, namentlich Herrn Fischer und Frau Gülker für die geleistete Arbeit.

Hinsichtlich des Haushaltsantrages zum kräuterreichen Grünland gestalte sich die Umsetzung hingegen deutlich schwieriger. Zur näheren Erläuterung seien daher Herr Rövekamp sowie Herr Dr. Ikemeyer geladen, um die umfassenden Prüfungsergebnisse der Arbeitsgruppe vorzustellen.

Herr Rövekamp berichtet einleitend über die typische konventionelle Flächenbewirtschaftung im Westmünsterland. Zur Ansaat einer Kräutermischung sei ein Flächenumbuch erforderlich. Dieser bedeute allerdings eine massive finanzielle Belastung für den Landwirt, die mit den im Haushaltsantrag 06-02 vorgeschlagenen 200 € pro Hektar nicht kompensiert werden könnten. Ein Einschlitzen von etwaigen landwirtschaftlichen Flächen führten nach Erfahrung der LWK und der Biologischen Station nicht zum gewünschten Erfolg. Auch ein Grünlandumbuch in besonders geschützten Gebieten könne nicht als Alternative herangezogen werden, da dieser dort nach der aktuellen GAP verboten sei.

Ergänzend führt Herr Dr. Ikemeyer aus, der Vertragsnaturschutz werde bereits als Instrument genutzt, um die Landwirtschaft artenreicher zu gestalten. Da die Förderquoten allerdings landesweit berechnet würden, sei ein solches Angebot in dieser Region häufig uninteressant. Auch ein Ausweichen auf umweltsensiblen Gebieten scheide als Alternative aus, da hier ein Pflegeumbuchverbot bestehe, der allerdings für die Ansaat von artenreichem Kräutern zwingend erforderlich sei.

Die Arbeitsgruppe aus Kreis, LWK und Biologischer Station habe sich intensiv mit der Thematik und Alternativprüfungen auseinandergesetzt. Im Ergebnis sei keine Möglichkeit geeignet, um das Ziel, die Landwirtschaft artenreicher zu gestalten, zu erreichen, fassen Herr Rövekamp und Herr Dr. Ikemeyer zusammen.

Der Haushaltsantrag seiner Fraktion galt dem kräuterreichen Grünland, so Herr Leuders, insbesondere um eine konforme Flächenbewirtschaftung hinsichtlich der FFH Richtlinie. Auch wenn im Antrag von einer Fördersumme von 200 € die Rede sei, sei dieser Betrag nicht endgültig. Auch eine Erhöhung der Fördersumme auf 2000 € pro Hektar sei für ihn denkbar.

Er danke Herrn Dr. Ikemeyer und Herrn Rövekamp für die fachlichen Ausführungen. Zusammenfassend für beide Haushaltsanträge stelle seine Fraktion sich die Frage, für welches der beiden Projekte die jeweils anvisierten 30.000 € erfolgsversprechender zur Verfügung gestellt werden sollten. Der Erfolg spreche aus der Sicht seiner Fraktion für das 1000 Bäume Projekt, so Herr Harks.

Dem schließe sich seine Fraktion an, so Herr Schulte. Es seien sämtlichen Optionen für eine sinnvolle Umsetzung des Haushaltsantrages zum kräuterreichen Grünland durch Experten geprüft worden. Keine der Optionen führten zu dem mit dem Haushaltsantrag verfolgten Ziel, die Landwirtschaft artenreicher zu gestalten. Insofern müsse offenbar von der Umsetzung dieses Haushaltsantrages Abstand genommen werden, so Herr Schulte.

Die Ausführungen zum Sachstand zur Umsetzung der Beschlussfassung zu den Haushaltsanträgen 06-02: Kräuterreiches Grünland sowie 06-04: 1000-Bäume-Programm für den Kreis Borken werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 8: Sachstand Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken

Berichterstatte(rin): Edith Gülker

Frau Gülker berichtet über die Arbeit der Stiftung Kulturlandschaft (**Anlage 2**).

Er bedanke sich im Namen der Fraktion für die ausführliche Präsentation sowie die geleistete Arbeit in der Stiftung und persönlich durch Edith Gülker, so Herr Schulte.

Seitens ihrer Fraktion richte sie ebenfalls einen ausdrücklichen Dank an Frau Gülker für die geleistete Arbeit in der Stiftung, so Frau Seidensticker-Beining.

Dem schließe er sich an, so Herr Leuders. Er sei ebenfalls Mitglied des Kuratoriums der Stiftung und würde die Arbeit eng mitverfolgen.

Auf Nachfrage von Herrn Leuders berichtet Frau Gülker, Ersatzgelder, die zum Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft vereinnahmt würden, verblieben bei der hierfür zuständigen Unteren Naturschutzbehörde. Eine Verwendung der Gelder für Maßnahmen der Stiftung sei rechtlich nicht zulässig. Bezüglich der Umsetzung der Anforderungen in FFH Gebieten, begleite die Stiftung gleichwohl die federführende Untere Naturschutzbehörde.

Hinsichtlich des Umfangs des Ausgleichs von kompensationspflichtigen Maßnahmen stelle die Stiftung Qualität vor Quantität, erläutert Frau Gülker. Eine 1:1 Umrechnung rein bezogen auf die Flächengröße sei daher nicht aussagekräftig.

**Punkt 9: Digitale Abwicklung des Antragsverfahrens "Reitplakette"
Vorlage: 0315/2023/KREIS**

Berichterstatte(r): Bernd Garvert

Ergänzend zu den Ausführungen der Sitzungsvorlage berichtet Herr Garvert, auch auf Landesebene werde bei Anfragen zur digitalen Ausgabe der Reitplaketten auf die Kreisverwaltung Borken verwiesen. Sie sei insofern Vorbild in Nordrhein-Westfalen.

Die Ausführungen zur Digitalen Abwicklung des Antragsverfahrens „Reitplakette“ werden zur Kenntnis genommen.

**Punkt 10: Sachstand Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle
Vorlage: 0350/2023/KREIS**

Berichterstatte(r): Hubert Grothues

Die Ausführungen zum Sachstand Standortauswahlverfahren für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 11: Sachstand Leitungsbau im Kreis Borken
Vorlage: 0335/2023/KREIS

Berichterstatter: Hubert Grothues

Herr Rülfiing regt an, das in der Sitzungsvorlage dargestellte 2. Leitungsvorhaben zur Höchstspannungsleitung in dem gemeinsamen Gespräch mit der Kreisverwaltung und den Energieversorgern am 12. Dezember 2023 zu thematisieren.

Der Bericht zum Sachstand der Leitungsbauvorhaben im Kreis Borken (November 2023) wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 12: Mitteilungen des Vorsitzenden

Keine

Punkt 13: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 13.1: Sachstand zum Haushaltsantrag 06-01: Durchwachsene Silphie

Herr Grothues berichtet, bedingt durch haushälterisch schwierige Lagen der beiden zuständigen Landesministerien sei das Projekt ins Stocken geraten. Mit der aktuellen Einstellung eines neuen Mitarbeiters bei der Kreisstelle Borken der Landwirtschaftskammer werde die Arbeit in der Pilotkooperation Wasser Legden-Aspekt nun wiederaufgenommen und könne fortgeführt werden. Am 12. Dezember werde die nächste Mitgliederversammlung stattfinden. Derzeit sei geplant, zur Weiterführung des Projektes ein geologisches Gutachten in Auftrag zu geben. Aus den zuvor dargestellten haushälterischen Gründen sei eine Finanzierung allerdings noch nicht gesichert. Diese sei aber zwingende Voraussetzung für eine fortsetzende Beschäftigung mit der Anpflanzung der Durchwachsenen Silphie. Der Ausschuss werde weiterhin über das Projekt berichten, kündigt Herr Grothues an.

Punkt 13.2: Sachstand Leader-Projekt "Klimafolgenanpassung Bocholter Aa"

Frau Gülker erinnert an das Leader-Projekt „Klimafolgenanpassung Bocholter Aa“, das die Kreishandwerkerschaft gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Kreises Borken und den kommunalen Klimaschutzmanagerinnen und -managern im Kreis Borken auf den Weg gebracht habe. Das Projekt docke an das interkommunale Hochwasserschutzkonzept Bocholter Aa an. Ziel sei, Bürgerinnen und Bürger in der Eigenvorsorge gegen Schäden aus Klimawandeleffekten zu stärken. Im Rahmen des Projektes, das aus Leader-Mitteln der Leader-Region Bocholt Aa finanziert werde, seien zunächst Energieberaterinnen und Energieberater durch ein Fachbüro zu Themenstellungen der Klimafolgenanpassung an Gebäuden weiter qualifiziert worden. In einem zweiten Schritt seien dann für bis zu 100 private Haushalte vor-Ort-Beratungstermine zur Eigenvorsorge angeboten und durchgeführt worden. Die Evaluation des Projektes erfolge aktuell. Damit verbunden sei auch die Prüfung der Möglichkeiten der Übertragbarkeit des Projektes auf das gesamte Kreisgebiet.

Punkt 13.3: Planungsstand Sondersitzung Wasser

Wie der Terminplanung für das Jahr 2024 zu entnehmen, solle die gewünschte Sondersitzung des Ausschusses zum Thema „Wasser“ am 11.04.2024 stattfinden, berichtet Herr Grothues. Zur Vorbereitung schlage er ein gemeinsames Gespräch mit Vertretenden der Fraktionen und der Verwaltung vor. Folgende Personen werden für die Fraktionen benannt:

- CDU: Herr Schulte und Herr Elpers
- SPD: Herr Harks
- GRÜNE: Herr Rülfiing
- UWG: Herr Ebbing

Punkt 13.4: Aktueller Stand zum Tiergarten Schloss Raesfeld

Herr Garvert berichtet, der Presse sei bereits zu entnehmen gewesen, dass der Tiergarten Schloss Raesfeld seit Sommer 2023 mit der Korte-Stiftung aus Essen einen neuen Eigentümer hat. Vorangegangen waren längere Verhandlungen zwischen altem und neuem Eigentümer. Mitte 2004 hatten der Kreis Borken und die Gemeinde Raesfeld als gemeinsame Projektträger mit der Revitalisierung des historischen Tiergartens und Anfang 2005 mit der Errichtung eines Informations- und Besucherzentrums - das heutige Naturparkhaus - ein überregionales Korrespondenzprojekt der REGIONALE 2004 - rechts und links der Ems – geschaffen.

Nach den ersten vorbereitenden Arbeiten hatten Kreis und Gemeinde dem hierfür eigens gegründeten Verein „Tiergarten Schloss Raesfeld e.V.“ die inhaltliche und finanzielle Verantwortung für den Tiergarten und das Naturparkhaus übertragen und ihn seitdem finanziell unterstützt. Erschwert waren die Aufgaben des Tiergartenvereins in der Folge durch einen jahrelangen Streit mit dem vorherigen Eigentümer um die Nutzung des Tiergartens. Im Naturparkhaus wird aktuell insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Kreises Borken mit der Ausstellung und des Schülerlabors „Der Natur auf der Spur“ ein außerschulischer Lernort betrieben.

Im Lichte der neuen Eigentümersituation solle nunmehr die Zusammenarbeit mit dem jetzigen Tiergarteneigentümer neu entwickelt werden. Hierzu habe jüngst ein erstes Gespräch der Kreisverwaltung mit der Korte-Stiftung und dem Tiergartenverein stattgefunden. Im Ergebnis solle im 1.Halbjahr 2024 auch die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Borken, der Gemeinde Raesfeld und dem Tiergarten Schloss Raesfeld e.V. den neuen Gegebenheiten angepasst und dem Kreistag zu Entscheidung vorgelegt werden.

Punkt 14: Anfragen

Keine

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzender Johannes Maus schließt die Sitzung.

gez.
Johannes Maus

gez.
Anne-Katrin Kremer